

Kleine Mitteilungen

Maßnahmen zur Stabilisierung des Wasserstandes im Rahnsdorfer Stausee

Der Stausee des Fredersdorfer Mühlenfließes bei Rahnsdorf ist eines der bedeutendsten zoologischen Schutzgebiete in Berlin (siehe auch BURMEISTER 1985 und 1987).

Der Stausee soll in seiner wasserwirtschaftlichen Funktion den Eintrag von Sedimenten in den Müggelsee verhindern.

Durch ausbleibende Zuflüsse, starke Ablagerung von Schlamm sowie Niederschlagsdefizite in den Sommermonaten 1982, 1985 und 1986 trocknete das Gewässer zeitweilig aus. Dadurch starben zahlreiche Fische und Amphibienlarven.

Zur Stabilisierung des Wasserstandes wurden durch das Naturschutzaktiv Schöneiche nach Absprache mit dem Meisterbereich Süd der Oberflußmeisterei Berlin folgende Maßnahmen geplant und zum großen Teil realisiert:

1. Erhöhung des Anstaus

Durch Höhersetzen des Wehres um 0,2 m im März 1986 konnte das Volumen des Stausees um etwa 2 000 m³ vergrößert werden. Dadurch wurde das Austrocknen des Gewässers bis Mitte August hinausgeschoben. Die Larven der Erdkröte (*Bufo bufo*) konnten so ihre Metamorphose beenden.

2. Entschlammung des Stausees

Seit der letzten Beräumung 1976 war die Schlammmenge auf etwa 4 400 m³ angewachsen, das Wasservolumen des Gewässers reduzierte sich dagegen auf etwa 3 600 m³. Mit der Entschlammung wurde durch die GPG „Flora“ Schöneiche im September 1986 begonnen. Dabei konnten die Arbeiten in einem Umfang von etwa 80 Prozent abgeschlossen werden.

3. Sicherung des kontinuierlichen Zulaufes

Das Einzugsgebiet des Fließes, das 230 km² umfaßt, muß bewirtschaftet werden, d. h. die vorhandenen Stauanlagen sind für die Wasserrückhaltung wieder bedienbar zu machen. Die Oberflußmeisterei wurde hierzu aufgefordert.

Parallel dazu begann die Renaturierung ehemaliger Feuchtgebiete im Einzugsgebiet des Fließes. Das Naturschutzaktiv Schöneiche errichtete hierzu in einem Vorfluter (Zehnbuschgraben) eine Stauanlage. Diese ermöglicht durch den Einstau eine Wasserrückhaltung. Feuchtgebiete erhalten so eine Speicherfunktion. Zwar ist die Bedeutung der Feuchträume für die Sicherung eines kontinuierlichen Zuflusses zum Stausee noch gering, dennoch sind die bisherigen Maßnahmen erste Schritte zur Stabilisierung des Wasserhaushaltes. Alle neu geschaffenen Feuchtgebiete wurden bereits von Amphibien besiedelt.

Literatur:

BURMEISTER, W. (1985): Das Fredersdorfer Mühlenfließ – erstes geplantes ichthyologisches und malakologisches Schutzgebiet in Berlin.
RANA 3, 49–53

BURMEISTER, W. (1987): Nachtrag zur Fischfauna des Fredersdorfer Mühlenfließes.
RANA 4, 97

Heinz Müller
Warschauer Straße 18
Schöneiche
1254